

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 111/112 (1938)  
**Heft:** 21

**Nachruf:** Renker, Gustav

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tan-Vickers-SLM Winterthur) 162 ausgeführt bezw. im Bau. Davon wurden 82 Stück, was den mechanischen Teil betrifft, in Winterthur komplett erstellt (wovon 22 zur Zeit in Arbeit), während für weitere 22 Stück Winterthur den mechanischen Teil hergestellt hat.

**Brückenbelastungsprobe mit Wasserballast.** Die Hängebrücke über die Loire von Aiguilly bei Roanne besitzt eine Spannweite von 135 m und zwei Nebenöffnungen von 17,5 m. Eine übliche Belastungsprobe mittels Lastwagen hätte grosse Kosten verursacht, dagegen hat sich die Belastung mit Wasserballast als wirtschaftlich erwiesen. Durch Einbau von provisorischen Querwänden auf die Eisenbetonfahrbahn, zwischen die Versteifungsträger, wurden 8 Wasserbassins geschaffen und mittels zweier hintereinandergeschalteter Pumpen aus dem 10 m tieferliegenden Flusse gefüllt. Die ganze Probelastung, einschliesslich Pumpen der 480 t Wasser, erforderte 8 Stunden. Das Entleeren erfolgte rasch und einfach durch Herausziehen der die Wasserabläufe der Fahrbahn verschliessenden Holzzapfen («Génie Civil», 9. Apr. 1938).

**Ein eintägiger Kurs über Psychologie der Führung** für Geschäftsinhaber, Direktoren und höhere Beamte findet statt in Zürich am 24. Mai, Basel am 25. Mai und Bern am 31. Mai. Kursleiter: Ing. P. Silberer und Ing. Dr. A. Carrard. Umgehende Anmeldung an das Institut für angewandte Psychologie Zürich, Hirschengraben 22 (Telephon 24 200) erwünscht.

## LITERATUR

**Technikgeschichte.** Im Auftrage des Vereins Deutscher Ingenieure herausgegeben von *Conrad Matschoss*. Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie, Band 26. 164 Seiten mit 144 Abb. und 5 Bildnissen. Berlin 1937, VDI-Verlag. Preis geb. rd. Fr. 16.20.

Im vorliegenden Bande nehmen nautische Probleme einen grossen Teil des Raumes ein. Hochinteressante nordische Funde, die bis 2500 Jahre alte Ruderschiffe zu Tage gebracht haben, lassen uns Einblick tun in die Entwicklung der kunstvollen Technik altnordischen Schiffbaues. Weiter ist, jedermann verständlich, die Entwicklung des Kriegsschiffes und Handelsschiffes bis zur Gegenwart, sowie jene der Schiffschraube zu finden. Von markanten Persönlichkeiten gehen aus die Beiträge über deutsche Wasserbauer und grosse holländische Ingenieure, sowie jene über den englischen Schiffbau. J. Körting steuert ein Kapitel über die neuere Geschichte der Zentralheizung bei, und den Schluss des Werkes bilden wie üblich kleinere Notizen technikgeschichtlichen Inhalts, über technische Denkmale und Museen. Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Mededeelingen van de Rubber-Stichting. — Communications de la Fondation du Caoutchouc. No. 5: Quelques recherches concernant les systèmes latex-argile colloïdale. Par J.-A. Plaizier et A. van Rossem. Avec 4 fig. No. 6: Properties of sponge rubber as a material for damping vibration and shock. By C. W. Kosten and C. Zwickler. With 5 fig. Amsterdam 1938, Rubber Stichting.

600 Jahre Holzversorgung und Forstverwaltung der Stadt Zürich. Zum Abschluss der Neurevisionen sämtlicher Wirtschaftspläne über die städtischen Wälder. II. Heft: Holzversorgung und Forstverwaltung im 19. und 20. Jahrhundert. Bearbeitet von H. Grossmann, E. Krebs, K. Ritzler, L. Weisz. 153 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Zürich 1938. Herausgegeben vom Stadtforstamt Zürich, Amtshaus V. Preis geh. 7 Fr., kart. Fr. 7.50.

Die Entwicklung der Herstellung und des Unterhaltes der Schienen und Gleiskreuzungen mit besonderer Rücksicht auf die elektrische Lichtbogenschweissung. Von D. Csilléry und L. Peter. Mit 35 Abb. und 5 Zahlentafeln. Budapest 1937, Sonderdruck aus «Gleistechnik und Bahnbau».

Die Strassen der Welt. Von Karl Krüger. Berlin 1938, Volk und Reich Verlag. Preis kart. etwa Fr. 6.30.

## NEKROLOGE

† **Gustav Renker**, dessen Heimgang im 90. Lebensjahr wir bereits gemeldet, erblickte das Licht der Welt als Sohn eines Baumwollspinners, Bürgers von Zürich, wiewohl oberhessischer Herkunft, am 19. Nov. 1848 in Gossau im Zürcher Oberland. Seine Vorbereitung zum Studium empfing er im Ryffelschen Institut in Stäfa am Zürichsee, von wo aus er im Herbst 1865 die Ingenieurschule des Eidg. Polytechnikums in Zürich bezog. Schon im Sommer 1868, also noch nicht zwanzigjährig, erwarb er das Diplom als Bauingenieur. Damaliger Baukonjunktur entsprechend wandte sich der junge Renker dem Eisenbahnbau zu, zuerst bei der Pustertalbahn Franzensfeste (Forzezza)-Lienz der österreich. Südbahn. 1872 kehrte er in die Schweiz zurück und zwar an den Bau der Gotthardbahn, wo er sich mit Projektierung an der Nordrampe Wassen-Göschenen und als Bauführer im Gotthardtunnel (Nordseite) betätigte; mit Gustav Renker dürfte vermutlich der letzte der Gotthardbahn-Ingenieure zu den Vätern versammelt worden sein. In Verwertung seiner im Tunnelbau erworbenen Kenntnisse ging er 1876 im Dienst einer engl. Unternehmung zum rheinischen Bergbau über, insbesondere zur Erschliessung des Maubacher Bleiberges bei Düren, wo er sich 1881 sesshaft machte als Teilhaber der bekannten Feinpapierfabriken

Aug. Schoeller Söhne in Düren im Rheinland.

Dort hat Gustav Renker nicht nur seine Lebensgefährtin sondern auch seinen endgültigen berufl. Lebensweg gefunden. Seiner unermüdeten Tätigkeit hat diese Firma zum guten Teil ihren Weltruf als Erzeugerin hochwertiger Papiere, vor allem der überall bekannten «Schöllershammer» Zeicherpapiere zu verdanken. Von diesem Stammhause aus wurde 1902 auch die Dürer Fabrik präparierter Papiere gegründet, für Lichtpaus- und Pauspapiere, Wachspapier und viele andere Spezialpapiere für den Gebrauch der Technik. Einen weiteren, blühenden Zweig seiner Tätigkeit hat Renker entwickelt aus der 1903 erworbenen kleinen Pappfabrik in Zerkall in der Eifel, die im Laufe der Zeit zur Erzeugungsstätte des in der ganzen Welt bekannten «Zerkall-Büchten»-Papiers wurde. So konnte es nicht fehlen, dass Gustav Renker zu einer der führenden Persönlichkeiten der deutschen Papierindustrie wurde: 30 Jahre lang war er Vorstandsmitglied des Vereins deutscher Papierfabrikanten, dessen Ehrenmitglied er seit 1922 war; über 35 Jahre war er Vorsitzender der Sektion für soziale Wohlfahrt der Arbeiterschaft der Papiermacher-Berufsgenossenschaft. Auch im kommunalen Leben von Stadt und Kreis Düren hat er eine bedeutende Rolle gespielt, und einen hervorragenden Anteil hatte er als Mitbegründer der Rurtalsperre Aachen am Bau der 1899 begonnenen Urtalsperre. Als Bauingenieur hat er schon damals mit klarem Blick die Notwendigkeit einer geregelten Wasserversorgung für das Dürer Industriegebiet erkannt und sie mit aller Kraft gefördert.

Fast 70 Jahre lang blieb Gustav Renker als Mitglied der G. E. P. mit seiner schweizerischen alma mater geistig verbunden; er gehörte zu dem Grüpplein der Gründer-Senioren, die anlässlich des G. E. P.-Jubiläums 1919 mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurden. Als deren Letzter hat er nun das Zeitliche gesegnet. Er ruhe in Frieden — sein Andenken wird auch bei uns in Ehren gehalten!

† **Hans Behn-Eschenburg**, Dr. h. c. der E. T. H., der langjährige hochverdiente Chef-Elektriker und General-Direktor der Maschinenfabrik Oerlikon, ist am 18. Mai im Alter von 74 Jahren gestorben. Ein Nachruf wird folgen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.V.M.T. Schweiz. Verband f. d. Materialprüf. d. Technik

85. Diskussionstag

Samstag, 28. Mai, 9.15 h im Auditorium I der E. T. H. Zürich

9.15 h: «Grundlagen und Prüfverfahren der Zerspannung, insbesondere des Drehens» (Standzeit und Schnittgeschwindigkeit, Schnittkraft und Leistung, Schnitt-Temperatur, Oberflächenbeschaffenheit, Zerspanungsdiagnosen). Referent: Dr. Ing. W. Leyensetter, Berlin-Wilmersdorf.

10.55 h: «Die statische Bearbeitungsprobe» (derzeitiger Stand des Bearbeitungsproblems, Keildruckprobe, Reibversuche, Spannungen und Verformungen im bildsamen Zustand, Spanbildung, Schnittdruck, Versuchsergebnisse an verschiedenen Werkstoffen). Referent: Dr. Ing. J. Krystof, Technische Hochschule Wien.

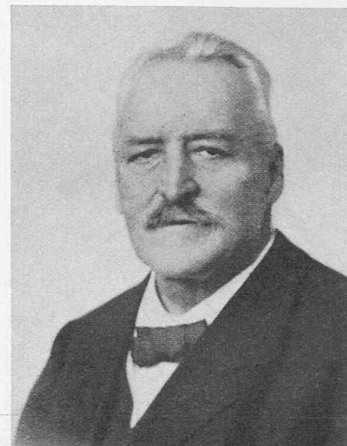
14.45 bis 18 h: Diskussion.

Der Präsident des S.V.M.T.

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

23. Mai (Montag): Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h im Bürgerhaus: Orientierung über das neue Projekt für die Altstadt-Sanierung.



GUSTAV RENKER

INGENIEUR

EHRENMITGLIED DER G. E. P.

19. Nov. 1848

20. April 1938